

Zugang zum Internet ist kein Standard in Pflegeheimen

Bei der digitalen Ausstattung der Bewohnerzimmer gibt es bundesweit noch Nachholbedarf.

Die Digitalisierung der Pflegewirtschaft schreitet immer weiter voran und erreicht somit auch weitere Teile unserer Gesellschaft. In diesem Kontext gehen wir in der aktuellen Analyse der Frage nach, wieviele Pflegeheime ihren Bewohnern einen Internetzugang bieten. Bereits 2018 haben wir dazu 575 Heimleiter und Pflegedienstleitungen von Pflegeheimen nach dem aktuellen Stand der WLAN-Verfügbarkeit befragt. Das damalige Ergebnis: Nur 37 Prozent aller Pflegeheime boten

zum Zeitpunkt der Umfrage ihren Bewohnern einen Internetzugang im Bewohnerzimmer an.

Im Oktober 2019 gab es schließlich eine grundlegende Veränderung bei der Qualitätsdarstellung im Bereich der stationären Altenpflege. Die Pflegenoten wurden abgeschafft und durch ein deutlich umfangreicheres System ersetzt – die „indikatorengestützten Prüfungen“ oder QPR – Qualitätsprüfungs-Richtlinien. Zwar wurden die neuen indikatorengestützten Qualitätsprüfungen im

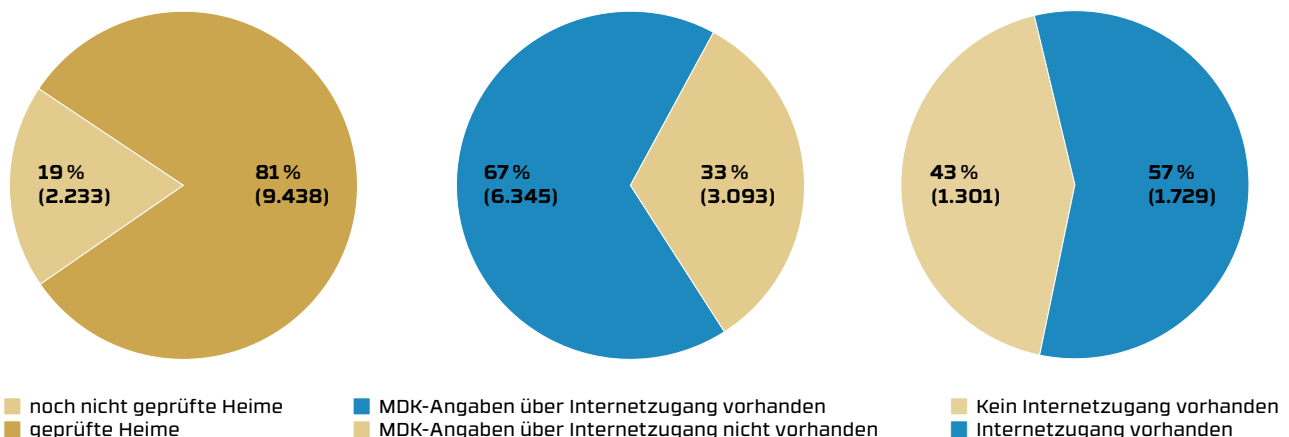


DOWNLOAD
 Weitere Analysen gibt es hier: careinvest-online.net/markt_analysen/management_analysen

Rahmen der Corona-Pandemie für das Jahr 2020 weitläufig ausgesetzt, jedoch wurden mittlerweile mehr als 9.400 der 11.700 vollstationären Pflegeheime nach dem neuen System geprüft. Die neuen Informationen liefern dabei aufschlussreiche neue Erkenntnisse über die aktuelle Marktlage.

Neben Informationen zur Pflege in den Einrichtungen, sammelt die neue QPR auch allgemeine Informationen über die Ausstattung der Heime sowie über externe und in-

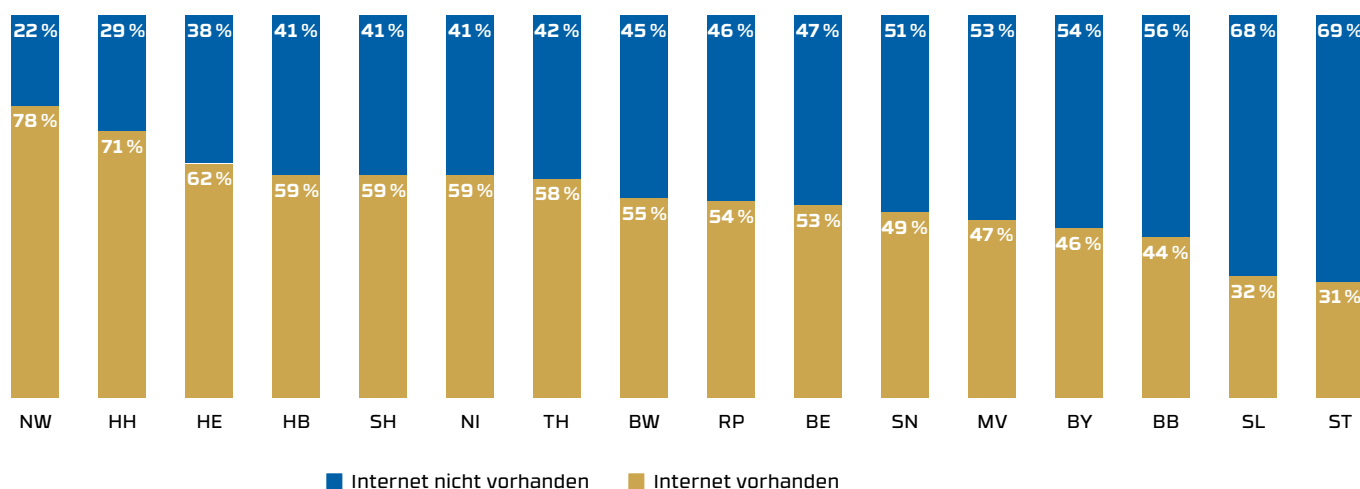
Analyse nach Qualitätsprüfungs-Richtlinien (QPR)



Quelle: Pflegemarkt.com

Im Bundesdurchschnitt bieten 57 Prozent der Einrichtungen ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Zugang zum Internet.

Internetverfügbarkeit für Bewohner von Pflegeeinrichtungen nach Bundesland



Quelle: Pflegemarkt.com

Nordrhein-Westfalen bietet in fast 80 Prozent der Pflegeeinrichtungen einen Internetzugang als digitalen Standardservice an.

terne Dienstleistungen. Diese Informationen wurden jetzt mit der Pflegedatenbank abgeglichen und ermöglichen nun interessante neue Einblicke – so unter anderem auch über den Internetzugang in Bewohnerzimmern.

Über die Hälfte der Heime bietet Internetzugang an

Etwa 81 Prozent aller Pflegeheime wurden mittlerweile durch das neue System ausgewertet. Darunter fallen auch freiwillige Selbstangaben wie das Angebot in Bezug auf Internet. Bei rund 33 Prozent der befragten Heime (circa 3.100 Einrichtungen) wurden Informationen zu diesem Punkt angegeben.

Nach der Auswertung der freiwilligen Informationen zeigt sich, dass mittlerweile über 57 Prozent der Pflegeheime angeben, ihren Bewohnern einen Internetzugang anzubieten (siehe Grafik links). Weiterhin keinen Internetzugang gibt es dabei bei mehr als 1.300 Pflegeheimen. Das entspricht immerhin noch 43 Prozent der befragten Standorte.

In der aktuellen Analyse wird immer nur von prozentualem Anteil an auswertbaren Antworten ausgegangen. Es werden also nur Pflegehei-

me berücksichtigt, die bereits überprüft wurden und eindeutig einen Internetzugang ausgewiesen oder das Fehlen eines solchen ausgewiesen haben.

Neben den allgemeinen Zahlen überprüfte die Redaktion auch die größten Betreiber Deutschlands auf Internetverfügbarkeit. Basis der Analyse waren die offiziellen MDK-Bewertungen. Hierbei zeigt sich, dass die Deutsche Wohnen (89 Prozent), die Alexianer (88 Prozent), Vida Cura (80 Prozent), Dorea (79 Prozent) und Alloheim (67 Prozent) jene fünf Betreiber unter den Top 30 sind, deren Internetabdeckung am höchsten ist.

Nordrhein-Westfalen mit der größten Abdeckung

Bei einem Blick auf Bundeslandebene zeigen sich zudem deutliche Unterschiede im Bereich der Internetverfügbarkeit. Während in Nordrhein-Westfalen ein Großteil der Pflegeheime ihren Bewohnern einen Internetzugang anbietet (78 Prozent), zeigt sich die Versorgungslage insbesondere in den neuen Bundesländern Sachsen-Anhalt (31 Prozent) und Brandenburg (44 Prozent) als schwierig. Doch auch in Bayern bie-

ten nur 47 Prozent der Pflegeheime WLAN. Damit bleibt das südliche Bundesland ebenfalls deutlich hinter dem Bundesschnitt von 57 Prozent zurück (Grafik oben).

Deutlich überdurchschnittlich zeigen sich indes das bereits erwähnte Nordrhein-Westfalen, Hamburg (71 Prozent aller Pflegeheime bieten Internetzugang) und Hessen (62 Prozent). Auch in Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen (59 Prozent) wird an der 60 Prozent-Marke gekratzt. Dabei ist zum 1. Oktober in Niedersachsen die „Verordnung über bauliche Anforderungen für unterstützende Einrichtungen nach dem Niedersächsischen Gesetz über unterstützende Wohnformen (NuWG-BauVO)“ in Kraft getreten.

Die niedersächsische Verordnung definiert neue bauliche (Mindest-) Anforderungen an Pflegeeinrichtungen, wie auch eine Einzelzimmerquote von 70 Prozent für Neubauten und die Bereitstellung von Internetanschlüssen in allen Einrichtungen (inklusive Bestandsimmobilien) bis spätestens 31. Dezember 2025. Hier wird also noch ein weiterer Ausbau dringend von Nöten sein, um innerhalb der nächsten drei Jahre die fehlenden 41 Prozent aufzuholen. ┘

AUTOR dieses Beitrags ist Yannic Borchert. Er arbeitet als Redakteur beim Unternehmen [Pflegemarkt.com](https://www.pflegemarkt.com) in Hamburg.